

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 61.

Samstag den 1. Juni 1872.

41. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

## Oberamt Badnang, betr. das Verfahren bei Auswanderungen.

Da bei Vorlegung der Gesuche um Ertheilung der Entlassung aus der Staatsangehörigkeit häufig nicht das durch Ministerial-Erlass vom 5. Juli v. J. (Murrthalbote Nr. 82) vorgeschriebene Verfahren eingehalten wird, so werden die Ortsvorsteher wiederholt auf diesen Erlass zur Nachsicht hingewiesen.

Nach demselben sind die früheren Bürgerrechtsverzichtsurkunden, sowie Stellung eines Bürgen nicht mehr erforderlich. Es genügt vielmehr ein schriftliches oder zu Protokoll zu nehmendes Gesuch des Auswanderungslustigen um Entlassung aus dem Staatsverband.

Diesem Gesuche ist anzuschließen:

- 1) Laufschein;
- 2) Zeugnis des Gemeinderaths, daß der Auswandernde in keiner Untersuchung stehe und kein sonstiges Hinderniß der Auswanderung bekannt sei;
- 3) bei Kindern unter väterlicher Gewalt Urkunde über die Einwilligung von Seiten des Vaters, bei unter Vormundschaft stehenden — von Seiten des Pflegers und der Vormundschaftsbehörde;
- 4) bei der Auswanderung nach einem andern deutschen Bundesstaate außerdem der Nachweis über Erwerbung der Staatsangehörigkeit in einem andern Bundesstaate;
- 5) bei der Auswanderung nach einem außerdeutschen Lande aber bei Personen, welche das militärpflichtige Alter überschritten haben, der Nachweis über Erfüllung der Militärpflicht.

Schließlich ist immer auch das Vermögen, das der Auswandernde exportirt, anzugeben.

Badnang den 28. Mai 1872.

R. Oberamt.  
Drescher.

## Oberamt Badnang. An die Militärpflichtigen und die Ortsvorsteher. Borladung zur Musterung der Departements-Ersatzcommission.

Nach dem genehmigten Geschäftsplan ist zum Departements-Ersatzgeschäfte und zur wiederholten Musterung der Militärpflichtigen von 1872

Samstag der 22. Juni

bestimmt worden und es haben an diesem Tage

auf dem Rathhause zu Badnang präcis Morgens 7 Uhr

sich einzufinden und ihre Loosungs- und Einstellungsscheine mitzubringen:

- 1) die als dauernd unbrauchbar bezeichneten Militärpflichtigen,
- 2) die in die Vorstellungslisten B und C wegen nicht vollkommener Dienstfähigkeit Aufgenommenen und
- 3) die für brauchbar und einstellungsfähig erachteten Militärpflichtigen und zwar von sämtlichen Altersklassen, welche von der Kreis-

ersatzcommission in diesem Jahre gemustert worden sind.

Nicht zu erscheinen haben:

- 1) die als augenfällig unbrauchbar Ausgemusterten,
- 2) die von der Kreisersatzcommission auf 1 Jahr Zurückgestellt.

Militärpflichtige, welche in der Zeit zwischen dem Kreis- und Departementsersatzgeschäft den Aushebungsbezirk, in welchem sie gestelltungs-pflichtig sind, gewechselt haben und hiernach in einem andern Aushebungsbezirk in Zuwachs kommen, sind ohne Rücksicht auf die ihnen zu Theil gewordene Loosnummer bei ihrer Altersklasse in der Vorstellungsliste zur ersten Stelle einzutragen und in dieser Reihenfolge zur Aushebung zu bringen.

Sollte ein solcher Fall vorliegen, so hat der Ortsvorsteher unverzüglich dem Oberamt Anzeige zu machen.

Jedem, welche ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund der Aufforderung zur Musterung beziehungsweise Aushebung keine Folge leisten oder bei der Aufzählung ihres Namens im Musterungsort nicht anwesend sind, verlieren dadurch die aus der Loosnummer erwachsene Berechtigung, beziehungsweise den aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst.

Mit den Militärpflichtigen haben auch die Ortsvorsteher präcis zur festgesetzten Zeit sich einzufinden, die Militärstammrollen mitzubringen und so, gleich bei ihrer Ankunft ihre Mannschaften im Rathhause zu hören

die dauernd unbrauchbaren und die nicht vollkommen dienstfähigen in der Reihenfolge der alphabetischen Liste, die brauchbaren und als einstellungsfähig bezeichneten nach der Loosnummer geordnet aufzustellen und zwar in der Reihenfolge der Jahrgänge 1852, 1851 und 1850.

Sämtlichen Einstellungspflichtigen ist von Vorneherein ohne Verzug Kenntniß zu geben.

Die Namensverzeichnisse derselben werden den Ortsvorstehern rechtzeitig zugesandt werden und sind dieselben mit Eröffnungsbefcheinigung längstens bis 17. t. Mts. zurückzugeben.

Badnang den 31. Mai 1872.

Der Civilvorsteher der Kreisersatz-Commission.  
Oberamtmann Drescher.

## Revier Murrhardt. Brenn- u. Nutzholz- Verkauf.

1) Am Freitag den 7. Juni, von Morgens 10 Uhr an auf der oberen Mühle im Roththal aus dem Heiligenwald und Heiligenholz: 2 Am. buchen und 378 Am.

tannen Brennholz.

2) Am Samstag den 8. Juni aus dem Hornberg und Harnersberg von Morgens 10 Uhr an in der Krone zu Fornsbad: 518 Stück tannen Nutzholz, 22 Eichen und 72 Buchen.

Reichenberg den 29. Mai 1872.

K. Forstamt.  
Böckner.

Badnang.  
Alle diejenigen Personen, welche Capitalien oder Rechnungen zur Masse des verstorbenen Stadtarztes Kern abzutragen haben, werden hierdurch benachrichtigt, daß Herr Kaufmann Feucht auf dem Marktplatz zum Kassier bestellt ist und an diesen Zahlung geleistet werden kann.

Die Erben des 2c. Kern versehen sich zur Nachsicht aller derjenigen Personen, mit welchen 2c. Kern in Verkehr gestanden und

## Ämliche Nachrichten.

\* Die Vorstellung der Militärpflichtigen vor der Departements-Ersatz-Commission findet statt im Bezirk Badnang am 22. Juni, Marbach am 20. Juni, Waiblingen am 24. Juni, Gaildorf am 14. Juni, Weinsberg am 7. Juni, Welzheim am 5. Juni d. J.

\* Die Sitzungen des Schwurgerichts von Heilbronn im zweiten Quartal 1872 beginnen am Donnerstag den 20. Juni d. J., Morgens 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist Kreisgerichtsrath Gerold von da und zu dessen Stellvertreter Kreisgerichtsrath Klemm dastelbst ernannt.

\* Mit dem 1. Juni d. J. tritt auf den württemb. Bahnen ein neuer Fahrplan in Wirksamkeit.

\* Von den neuen Postverträgen zwischen Deutschland und Frankreich und Deutschland und Spanien trat der erstere am 16. Mai und tritt der letztere am 1. Juni in Kraft. Ein frankirter Brief und eine Korrespondenzkarte kosten nach Frankreich und Spanien gleich viel, nämlich je 9 Kr. (also soviel als nach Nordamerika), nach dem näheren Frankreich darf der Brief aber nur 10 Gramm (ca. 1/2 Loth) wägen, während er nach Spanien 15 Gramm (ca. 1 Loth) schwer sein darf.

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

Badnang den 29. Mai. Der mit dem gestrigen Krämermarkt verbundene Viehmarkt war sehr stark mit Vieh befahren und es wurde auch in Kleinvieh viel und sehr theuer gehandelt; zu dem großen Vieh fehlte aber die nöthige Zahl von Händlern. Hervorzuheben ist jedoch wieder ein Erdis des Guisbessers Michael Häusermann vom Heidenhof. Dieser bekam nämlich für 4 Ochsen, die er in einem Kauf an einen Händler absetzte, die unerhörte Summe von 117 Karolin oder 1287 fl.

\* Zu dem schweren Hagelschlag, der am Pfingstfest so viele Gegenden Württembergs heimgesucht hat, gesellte sich am letzten Sonntag eine ebenso unheilvolle Ueberschwemmung u. g. Insbesondere wurde gerade wieder die schon durch Hagel schwer beschädigte obere Neckargegend davon betroffen; aber ebenso das ganze Oberland bis an den Bodensee. Anhaltender Regen, Gewitter, Blitzschlag und Wolkenbruch vereinigten sich und wirkten in ungeheurer verheerender Weise. Die höchsten Flüßchen wurden zu gewaltigen Strömen und rissen Alles mit sich fort. Der Neckar trat in einer Höhe aus, wie er seit 1851 nicht mehr beobachtet wurde, riß Flöße, Brücken, Häuser mit sich, entwurzelte Bäume, verschlammte den so schön gelandenen Graswuchs etc. und blieb in dieser gewaltigen Höhe während seines ganzen Laufs durch Württemberg. In Nottensburg riß er beide Brücken mit sich fort, in Tübingen den sog. Hirschauer Steg, in Cannstatt, wo der Wasserstand die Normalhöhe um 13 1/2 Fuß überschritt und z. B. die Insel des Leineschen Bads vollständig unter Wasser gesetzt war, die große Menne Babbhäuschen, in Großingersheim die Schiffbrücke; in Heilbronn mußte noch beim Kreisgerichtsgebäude im Nachen gefahren werden.

\* Nach dem Rechenschaftsberichte der Stuttgarter Handwerkerbank beträgt deren Gesamtumsatz (Einnahme und Aus-

gabe, Wechsel- und Giro Verkehr zusammen-gerechnet) 20,545,786 fl. Der Reservefonds stieg von 20,563 fl. 27 Kr. auf 26,118 fl. 36 Kr. Der Interessen-Conto betrug im Ganzen 67,607 fl. 43 Kr. (darunter 34,956 fl. bezahlte Zinsen) und 28,245 fl. 15 Kr. Dividende, was einer Verzinsung der Einlagen mit 6%, gleich kommt. Der höchste Umsatz-Posten ist der Contocorrent-Verkehr; er beläuft sich auf 7,846,277 fl. 20 Kr., Wechsel 2,191,902 fl. 27 Kr. Der Bank wurden 1,177,635 fl. 54 Kr. fremde Gelder anvertraut, in Folge dessen auch der Zinsfuß von 5 auf 4 1/2% herabgesetzt wurde. Die Bank arbeitet jetzt mit einem eigenen Betriebskapital von 618,978 fl. 29 Kr. Der leitende Grundlag ist: Vor allem den Mitgliedern billiges Geld zu verschaffen, auch wenn um diesen Preis die Dividende nur eine mäßige sein sollte. Die Mitgliederzahl ist 2105.

Dresden den 27. Mai. Der Wasserstand der Elbe ist in Folge der Wolkenbrüche in Böhmen seit gestern Abend mehr als 6 Ellen gestiegen und steht jetzt 5 1/2 Ellen über Null noch im Wachsen. Die Ueberschwemmung hat in den Elbniederungen große Verheerungen angerichtet. Die Dampfschiffahrt ist eingestellt, da sämtliche Landungsbrücken weggenommen sind.

Berlin den 27. Mai. Der Reichstag nahm heute in dritter Lesung das Brauereigesetz nach den Kommissionsanträgen an. Dernburg zog seine Resolution, den Reichskanzler zur Errichtung einer ständigen Reichssteuerbehörde aufzufordern, zurück, nachdem Staatsminister Delbrück auf die Inopportunität einer so fundamentalen Verfassungsänderung bei der jetzigen geringfügigen Veranlassung hingewiesen hatte. Es folgte hierauf die Generaldiskussion über den Marinestat, bei welcher der Chef der Admiralität, General v. Stosch, erklärte, daß der Schwerpunkt der deutschen Macht in der Landarmee liege und die Marine nicht dazu dienen solle, große Seeschlachten zu schlagen, und sich mit England und Frankreich zur See nicht messen wolle. Die Aufgabe der Marine sei die Küstenverteidigung. Zur Frhaltung der Häfen werde eine gepanzerte Ausfallflotte der Nordsee und eine eben solche flachgehender Schiffe für die Ostsee erfordert. Für den Schutz der Handelsmarine wären Korvetten vorhanden und im Bau, ebenso flachgehende kleine Schiffe für die Küste Ostasiens. Die Spezialdiskussion findet morgen statt.

Berlin den 28. Mai. Nichtstag. Das ganze Brauereigesetz wird in der Schlussabstimmung mit sehr großer Majorität angenommen. Alsdann werden die Postverträge mit Portugal und Oestreich-Ungarn in erster und zweiter Lesung genehmigt; hierauf die Einnahmen und Ausgaben der Marineverwaltung pro 1873 und endlich die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern.

Berlin den 28. Mai. Das italienische Kronprinzenpaar traf um halb 3 Uhr Nachmittags hier ein. Dasselbe wurde am Bahnhofe von dem Kaiser, dem Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Karl und einer Anzahl Notabilitäten von Auszeichnung unter militärischen Ehrenbezeichnungen empfangen. Der Kaiser selbst geleitete die hohen Gäste nach dem kaiserlichen Schlosse.

### Oestreich.

Prag den 27. Mai. In Folge von Wolkenbrüchen fanden fürchterliche Ueberschwemmungen in mehreren Landgebierten statt. Viele

Menschenverluste sind zu beklagen, die Feldfrüchte meilenweit verwüdet und viele Dörfer ganz weggeschwemmt.

Prag den 28. Mai. Der Landstrich längs der böhmischen Westbahn von Kadohin bis Kopyhan ist am härtesten von der Ueberschwemmung betroffen. Man telegraphirt, daß die Eisenbahnverbindung unterbrochen ist und Gebäude theils von den Fluthen zerrissen, theils sehr erheblich beschädigt worden sind. Die halbe Stadt Rakonitz stand unter Wasser. In den Bezirken Boderjam und Tschütz fand in der Nacht des 25. auf den 26. d. eine furchtbare Ueberschwemmung durch Wolkenbruch statt. Zahlreiche Tode. Hundert Häuser zerstört, Grund und Boden vernichtet. In mehreren Gemeinden nächst Saaz ebenfalls großartige Verheerung. 120 Personen todt. Auch Karlsbad von einer Ueberschwemmung heimgesucht. Die Tepl ist ausgetreten. In Teischn erreichte der Wasserstand 153 Zoll über die Normalhöhe. Oberhalb Laß ebenfalls Wolkenbruch.

Wien den 28. Mai. Die Erzherzogin Sophie, Mutter des Kaisers, ist nach langem Todeskampfe heute früh 3 Uhr verschieden. (Die Brautjungfer ist am 27. Januar 1805 geboren, und des k. Königs Maximilian I. von Bayern Tochter, eine Schwester des k. Königs Ludwig I. von Bayern.)

### Frankreich.

Paris den 26. Mai. Die im französischen Handels- und Ackerbau-Ministerium eingelaufenen Nachrichten sind schlecht. Der unaufhörliche Regen verursachte Ueberschwemmungen. In Lyon ist die Saone in den unteren Theilen der Stadt übergetreten. Die Loire schwillt immer mehr an, der Allier wächst mit jeder Stunde, der Doubs ist ausgetreten und hat schon zwei Eisenbahnbrücken fortgeschwemmt. In den Departements der Saone und Loire, der Maine und Loire, des Allier, des Doubs sind alle kleinen Flüsse übergetreten und zerstören die Ernte. Die Provinz Journale sind voll von Schilderungen der Verwüstungen, welche der Regen verursacht hat.

Versailles den 27. Mai. Nationalversammlung. Beratung des Rekrutierungs-gesetzes. General Chanzy bestätigt die zwischen Regierung und Commission hergestellte Uebereinstimmung und beschwört die Versammlung, das Gesetz ohne nutzlose Debatten zu genehmigen. Trochu führt den durch Erschlaffung der Disziplin veranlaßten Verfall der Armee bis zum ersten Kaiserreich zurück. Er empfiehlt Regeneration der Nation durch Reformen in der Erziehung u. d. durch Reformen der Armee mittelst Disciplin und Dezentralisation.

### Nordamerika.

Washington den 26. Mai. Der Senat genehmigte mit 42 gegen 9 Stimmen die Ratifikation des Zulassungsvertrages zum Washingtoner Vertrage, betr. die Zurückziehung der indischen Schabenerkämpfungen, unter der Bedingung, daß England und Amerika künstlich nicht für indirekte Schäden verantwortlich gemacht werden können.

### Gestorben.

den 28. d. M.: Emilie Lehmann, ledig, 25 Jahre alt, an Brust- und Lungenleiden. Beerdigung am Donnerstag den 30. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr.

namentlich welchen Geld vorgestreckt oder ärztliche Hilfe zu Theil geworden ist, daß sie ihren Verbindlichkeiten von selbst vollständig und recht bald durch Zahlung nachkommen.  
Den 29. Mai 1872.

R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.  
Waisengericht.  
Schmückle.

### Badnang. Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des † Stadtrats Kern, namentlich auch Bürgschaftsgläubiger, haben ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweisurkunden binnen 20 Tagen schriftlich geltend zu machen.  
Den 29. Mai 1872.

R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.  
Waisengericht.  
Schmückle.

### Badnang. Verkauf eines Wohnhauses.

Die Erben der kürzlich verstorbenen Stadtrath Breuninger's Wittve von hier verkaufen am nächsten

**Mittwoch den 3. Juni d. J.,**  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, einem Schweinestall und Keller in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und der Murr,  
B.-B.-N. 2000 fl.  
angekauft um 3535 fl.  
wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß dieß der letzte Aufstreich ist.  
Den 31. Mai 1872.

Rathsschreiber  
Krauth.

### Badnang. Garten-Verkauf.

Frau Tuchschereer Gottlieb Friedrich's Wittve von hier verkauft am nächsten  
**Mittwoch den 3. Juni d. J.,**  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

1 Hectar 1 Ar 64 Meter (3 1/2 Morg. 38,5 Ath.) Gras- und Baumgarten in Griesen, neben Bäcker Schmückle und den Anstößern,  
angekauft um 150 fl. pro Viertel,  
wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß bei annehmbarem Erlös dieß der letzte Aufstreich ist.  
Den 31. Mai 1872.

Rathsschreiber  
Krauth.

### Herdmannsweiler. Gefundenes Geld.

Sonntag den 12. Mai wurde hier vor der Hausthür des Bierwirths Krauter die Summe von 25 fl. gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer wird aufgefordert, solche binnen 14 Tagen abzuholen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders verfügt würde.  
Den 30. Mai 1872.

Schultheißenamt.  
Börner.

Unterweissach.  
Den heurigen  
**Heugras-Ertrag**  
von 2 1/2 Morg. Wiesen  
2 1/2 Morg. 5 Ath. Gärten  
2 1/2 Morg. Gärten  
der Frau Kaufmann Schaller verpachtet im Auftrag am

**Donnerstag den 6. Juni,**  
Nachmittags 4 Uhr,  
Lammwirth Schlebner.

Unterweissach.  
**Heugras-Verkauf.**  
Kaufmann Stüß's Wittve verkauft am  
**3. Juni d. J.,** Morgens 7 Uhr,  
den Heugras-Ertrag von ca. 7 Brtl. Wiesen in der Zinnenbalde gegen baar Geld.

Unterweissach.  
**Sulzbacher wie Welzheimer Hafner-Geschirr**  
ist stets in großer Auswahl zu haben bei  
**Reinhardt, Hafner im Kern'schen Hause.**  
Murrhardt.  
Eine noch gute

**Drehbank**  
samt Drehhandwerkzeug hat zu verkaufen  
Kronenwirth Horn.

**Tiefenthal bei Oberbrüden.**  
**Einen Bernharter-Hund**

mit sehr schöner gezeichnete Zeichnung und von ganz ausgezeichneter Qualität hat zu verkaufen  
**Jakob Gruber.**



Jug.  
Schulmeister Bögeler dahier verkauft am  
**Mittwoch den 3. Juni**  
**den Jahres-Ertrag**  
von etwa 3 Morgen Wiesen und 1 1/2 Morgen zweijährigem Klee gegen sogleich baare Bezahlung.

Germannsweilerhof.  
**Eine Scheuer auf den Abbruch**  
von 32' Breite und 32' Länge, vor etwa 30 Jahren neu erbaut, hat zu verkaufen  
**Jakob Pfeiderer.**

Oberroth.  
Einige tausend Stück  
**trockene Bretter**  
und sonstige Sägewaare, auch  
**Stroh**  
hat zu verkaufen  
**L. Schließmann,**  
Gutsbesitzer.

Badnang.  
**Photographie.**  
Nächsten Sonntag den 2. Juni werde ich im Köhle hier wiederholt Aufnahmen machen und empfehle mich bestens.  
**E. Solpp.**

**Sermann Käse**  
in Badnang.  
Reichhaltiges  
**Uhren-Tager.**



**Schwarzwälder Wanduhren**  
von 1 fl. 45 kr. an,  
**Wiener Regulature**  
von 18 fl. — kr. an,  
**Pariser Wecker**  
von 5 fl. — kr. an,  
**goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren**  
zu verschiedenen Preisen,  
**Remontoir** (ohne Schlüssel aufzuziehen),  
**Neue Palmi-Ketten**, goldähnlich, in den verschiedensten Façonnen.  
**Feste Preise. Garantie.**

Auch werden an zuverlässige Leute Uhren in Raten zu bezahlen abgegeben.

Badnang.  
Rechter feiner  
**Emmenthaler-Schweizer- & Limburger-Käse**  
ist billigst zu haben bei  
**J. G. Winter**  
neben der Schwane.

Badnang.  
**Geld-Antrag.**  
100 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern  
**David Bürner, Tuchmacher.**

Badnang.  
**Sonntag den 2. Juni**  
**Reunion**  
im Schwanengarten  
durch die hiesige Stadtmusik.  
Anfang halb 4 Uhr. Entree: Herren 6 kr. Damen 3 kr.  
NB. Bei ganz regnerischer Witterung unterbleibt die Musik.

Badnang.  
Im Einverständnis und aus Auftrag mehrerer hiesiger Arbeiter erlaubt sich der Unterzeichnete zu einer Besprechung bei Wäcker Ross dahier auf nächsten Sonntag den 2. Juni, Nachmittags 4 Uhr, über Gründung eines allgemeinen **Kranken-Unterstützungs-Vereins** in der Stadt Badnang freundlich einzuladen.  
Ein derartiger Verein besteht schon seit mehreren Jahren in Kirchheim u. L. und hat sich derselbe wegen seiner wohlthätigen Tendenz einer stets wachsenden Theilnahme zu erfreuen; ich glaube daher auch hier in der gewerbetreichen Stadt Badnang auf recht zahlreiche Theilnahme rechnen zu dürfen, wozu ich hiermit freundlichst einlade.  
**Fr. Maier, Heizer**  
bei Herrn Gebr. Häuber.

Badnang.  
**Den Grasertrag**  
von 1 1/2 Viertel Baumgut hat zu verpachten  
**Christian Rosenwirth,**  
Schuhmacher.

## Badnang. General-Versammlung der Gewerbe-Bank.

Nachdem die Zeit, auf welche der provisorische Vorstand und Ausschuss gewählt wurde, abgelaufen und derselbe der ihm übertragenen Ausarbeitung neuer Statuten sich entledigt, auch solche in gedruckten Exemplaren jedem einzelnen Mitgliede behufs der Einsichtnahme und Begutachtung ausgestellt hat, so werden nun **sämmtliche Mitglieder** zu der am

**Sonntag den 2. Juni im Schwanensaale**

Nachmittags 4 Uhr stattfindenden **General-Versammlung** eingeladen.  
Es wird im Interesse der Mitglieder bei der Wichtigkeit der zur Verhandlung kommenden Gegenstände eine um so zahlreichere und zahlreichere Theilnahme erwartet, als nach den seitberigen Statuten eine General-Versammlung nur beschlussfähig ist, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist und, kommt diese aber nicht zu Stande, eine später einzuberufende General-Versammlung auch bei Anwesenheit einer kleinen Zahl Mitglieder beschlussfähig kann.  
Nichtmitglieder der Bank haben keinen Zutritt bei der General-Versammlung.

### Tagesordnung:

Rechnungsabhör pr. ult. Dezember 1871.  
Feststellung der Dividende und Reservefondzulage.  
Beratung der neuentworfenen Statuten nebst Instruction.  
Besoldung des Kassiers und Schriftführers.  
Ration des Kassiers.  
Bestimmung von Zins und Provision aus den an die Mitglieder gewährten Vorschüssen.  
Wahl der Vorstands- und Ausschuss-Mitglieder.

**Der Vorstand.**  
Fr. Esenwein.

### Badnang. Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich bereits mehrere Arbeiten zur Zufriedenheit der Besteller ausgeführt habe, empfehle ich mich wiederholt im

### Verfertigen von Grabsteinen

wie auch in sonstigen Stein- und Bildhauer-Arbeiten.  
Meine Werkstelle befindet sich im Hause der Frau Wittve Hiller.

**A. Schubiger, Stein- & Bildhauer.**

### Badnang. Hohlmaake für trockene Körper

für Mühlen und Ziegeleien, stark in Eisen, in dreierlei Sorten, geeicht, empfehle bestens und bitte bei Bedarf um baldigste Bestellung, damit die Ablieferung rechtzeitig erfolgen kann. Muster vorrätzig.

**W. Volz, Flaschner.**

### Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt Louisenstraße 45. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

### Badnang. Guten Dung

verkauft  
Feucht z. Waldhorn.



Badnang.  
Einige Eimer abgelagert  
**Zwetschgen-Branntwein**  
verkauft Im- und Maasweis  
Feucht z. Waldhorn.

Neuschönthal.  
Kommanden Montag den 3. ds. wird für **Runden Waagsamen** geschlagen.  
**J. Kuepp.**

Badnang.  
**Dresdener Preßhese,**  
Kunsthese, sowie auch trockene Bierhese, stets frisch zu haben, empfiehlt  
**Fr. Salgenmayer,**  
gegenüber dem Hirsch.

**Verlorener Regenschirm.**  
Vergangenen Samstag Nacht ging auf der neuen Straße von Badnang nach Oppenweiler ein grautüchener Regenschirm verloren. Der Finder wird gebeten, denselben bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Badnang.  
**Ein tüchtiger Vohlfuecht**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
**Sch. Christian Breuninger's Wwe.**

## Allest.

Seit nahezu sechs Jahren litt meine Frau an Magenbeschwerden, schlechter Verdauung und Kreuzschmerzen, wogegen kein Mittel fruchten wollte. Da hörte ich von dem berühmten Dr. med. **G. C. Koch'schen Universal-Magenbitter**, welcher gegen ähnliche Leiden von besonders guter Wirkung sein sollte und kaufte auch sofort eine Flasche desselben. Nachdem meine Frau solche verbraucht, spürte sie auch schon die wohlthätigen Wirkungen dieses Gesundheitsstranks und nach fortgesetzter Anwendung desselben ist sie von ihren Beschwerden vollkommen befreit worden, weshalb ich diesen Universal-Magenbitter allen auf ähnliche Art Leidenden hiermit bestens empfehle.

Dberpeterwig, am 15. Nov. 1870.

**Joh. Gottlieb Beger, Maurer.**

In Sulzbach a/M. ist dieser Universal-Magenbitter in Flaschen à 35 kr. stets echt zu haben bei Herrn  
**F. L. Kübler.**

**10 Eimer Quittenapfelmoß**  
sind dem Verkauf ausgelegt.  
Näheres bei der Redaction oder bei  
**Küfer Schreiner**  
in Weiler z. Stein.

Nicht allein bei neuentstandenen, sondern auch bei bereits ganz eingewurzeltten Erkältungskrankheiten, wie jedem alten Husten, Brust- und Lungenleiden, Bluthusten, Halsentzündung, Heiserkeit — auch wenn solche allen sonst angewandten Mitteln getrost — bringt der rheinische **Tranben-Brust-Sonig** aus **Neuwied a. Rhein** sichere Hilfe.  
Verkaufsniederlage in Badnang bei  
**Julius Schmückle.**

Badnang.  
Nächsten Sonntag hat den  
**Bregeln-Badtag**  
und ladet hierzu freundlichst ein  
**Bäder Benignus.**

**Zeugniß.**  
Unterzeichneter hatte seit 1 1/2 Jahr den heftigsten **Rheumatismus** im Kreuz und in den Gliedern. Nach Verfluß von 4 Wochen wurde derselbe durch Anwendung der **amerikanischen Gichtsalbe** vollständig kurirt.  
Bezeugt der Wahrheit gemäß  
Weissenau.  
Christoph **Hannmann**, Maschinist.  
Die amerikanische Gichtsalbe ist allein echt zu haben bei  
**Julius Schmückle** in Badnang.  
**Eduard Fink** in Murrhardt.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 65.

Dienstag den 4. Juni 1872.

41. Jahrg.

erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

## Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassung.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der Person.	Procuratoren; Liquidatoren. Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Badnang.	18. Mai 1872.	<b>Gewerbe-Bank Murrhardt,</b> eingetragene Genossenschaft.	Genossenschaft zum Zweck der Betreibung eines Bankgeschäfts, um den Mitgliedern die zur Förderung ihres Geschäftsbetriebs erforderlichen Mittel darlehensweise zu gewähren. Statuten vom 19. Februar 1872. Die Organe der Genossenschaft sind: Der Vorstand, der Verwaltungsrath, die Generalversammlung. Der Vorstand besteht aus 3, von der Generalversammlung je auf 3 Jahre zu wählenden, in Murrhardt wohnhaften Mitgliedern, einem Vorsitzenden, einem Kassier und einem Controlleur. Dermalen sind: Vorsitzender: Ferdinand Kägele, Schlossermeister und Stützungspfleger; Kassier: Eduard Fink, Kaufmann; Controlleur: Heinrich Horn, Rentner. Die Zeichnung für die Bank geschieht durch 2 Mitglieder des Vorstands in der Art, daß sie der Firma der Genossenschaft ihre Unterschrift hinzufügen; für alle eingehenden Gelder bescheinigt der Kassier allein. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen bis auf Weiteres in dem zu Murrhardt erscheinenden Wochenblatt „Murrhardter Anzeiger“ durch den Vorsitzenden des Vorstandes. Die Gesellschaft ist auf keine bestimmte Zeitdauer beschränkt.	Das Mitgliederverzeichnis kann bei dem Oberamtsgericht eingesehen werden.
Zur Beurkundung: Oberamtsrichter E. Lemens.				

## Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1871/72 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen von heute an gerechnet bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauhöfe, in welche sie eintreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkräftet, mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistung und ihres Verhaltens je am Jahresabschluss noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Einziges Bedürfnis wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Ackerbauhöfen übernehmen sie die Verpflichtung, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen drei Jahre dauert, in Kirchberg zunächst veruchsweise auf zwei Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen. Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern bereits nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besondern Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 15. Juli d. Js.,

Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 23. Mai 1872.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.  
Doppel.

### Amliche Nachrichten.

\* Unter den Personen, welche sich durch unthätige Thätigkeit bei Brandfällen ausgezeichnet haben und deshalb öffentlich belobt wurden, befinden sich Spritzenmeister Schaaf von Sehselberg und Christoph Pfizenmaier von Waldenweiler bezüglich des am 23. März d. J. in Waldenweiler Kattgefundenen Brandes.

\* Die von dem Freiherrn von Brüsle in Schauder dem Pfarramtskandidaten Paul Blessing von Betsheim ertheilte patronatische Nomination auf die evangelische Pfarrstelle zu Kleinbottwar, Defanats-Markbach, ist unter dem 28. Mai bestätigt worden.

### Tagesereignisse.

#### Deutschland.

Badnang den 31. Mai. Der mit dem 1. Juni in Wirksamkeit tretende neue Eisenbahnfahrplan bleibt, soweit er den Bezirk Badnang berührt, in der Hauptsache derselbe wie bisher; es treten nur ganz unbedeutende Änderungen ein. Von Waiblingen nach Stuttgart geht nämlich der zweiteste Zug anstatt um 7 Uhr 53 Min. nun um 7 Uhr 40 Min., von Stuttgart nach Waiblingen der Nachmittagszug anstatt um 1 Uhr 55 Min. nun um 1 Uhr 50 Min., von Willsbach nach Heilbronn der erste Zug um 3 Min. bald und der zweite um 14 Min. später als bisher, endlich von Heilbronn nach Willsbach der erste Zug anstatt um 7 Uhr 16 Min. nun um 8 Uhr Morgens. An allen übrigen Zügen auf diesen beiden Bahnen ist nichts geändert, insbesondere auch nicht die Bestimmung, daß der Sitzzug, der um 5 Uhr 40 Min. Abends von Stuttgart abfährt, von da bis nach Alen einen Wagen III. Classe mit sich führt. — Daß wir mit dem neuen Fahrplan auch eine fünfte Postfahrt zwischen Badnang und Waiblingen (Abgang aus Badnang um 4 Uhr 30 Min. Nachm. und Abg. aus Waiblingen um 8 Uhr 30 Min. Abends) bekommen, ist schon in Nr. 60 d. Bl. vom hies. Königl. Postamt bekannt gemacht worden. Durch diese Postfahrt ist es wieder möglich, bis Abends halb 8 Uhr in Stuttgart zu verweilen und doch noch vor 12 Uhr Nachts in Badnang anzukommen.

Stuttgart den 29. Mai. Die Wahl eines Stadtvorstandes an Stelle des nunmehrigen Ministers v. Sie ist auf den 17. f. M. anberaumt. Ohne Zweifel wird dieselbe auf den früheren Sekretär Sie, Dr. Haackh, nunmehr Professor der Volkswirtschaft in Tübingen, fallen. Der jetzige Amtverweser Gemeinderath Rechtsanwalt Karl Römer hat ausdrücklich erklärt, daß er eine Wahl nicht annehmen könne. Außerdem spricht man von Oberregierungsrath Stadtdirektor Wolff und von Regierungsrath Flammer in Stuttgart.

Leipzig den 30. Mai. Das „Tagblatt“ meldet: Das Oberappellationsgericht hat im Hochverratsprozeß gegen Babel und Lieber die das Erkenntnis erster Instanz auf zwei Jahre Festungsstrafe bestätigt.

Berlin den 29. Mai. Der Reichstag erledigte die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die Consulargebühren und beschloß die zweite Lesung im Plenum. Es folgte hierauf die Verathung des Antrags Lasker, betreffend die Ausdehnung der Reichscompensanz auf die Civilrechtsgerichtsgebung. Im Laufe

der Debatte sprach sich der bayerische Minister Fausle gegen den Antrag aus, weil derselbe verrieth, auch zu allgemein und radical sei. Die Masse neuer Gesetze müsse erst verbaut werden. Andererseits schneide der Antrag zu sehr in die Partikulargesetzgebung und in Privatinteressen ein. Der sächsische Commissar Held erklärt, daß seine Regierung den bayerischen Standpunkt theile. Der württembergische Justizminister Mittnacht gibt zu, daß die Kleinstaaten die Kraft zu partikularen Rechtschöpfungen nicht mehr besitzen. Der Antrag Lasker werde, nachdem sich Preußen der Tendenz desselben geneigt erwiesen, nicht von der Tagesordnung schwinden. Er wolle aber nicht partielle Gelegenheitsgesetzgebung, sondern planvolle Codifikation Württemberg sei nicht prinzipiell gegen den Antrag, verlange aber Zeit. Nachdem Fausle schließlich constatirt, daß auch seine Haltung keine definitiv ablehnende, Vorzicht ihm jedoch als Minister zur Pflicht gemacht sei, vertagte sich das Haus bis Freitag.

### Frankreich.

Versailles den 29. Mai. Nationalversammlung. Fortsetzung der Verathung des Militärdienstpflichtgesetzes. Unter den heutigen Rednern war Bischof Dupanloup. Derselbe wiu nicht gegen den obligatorischen Militärdienst sprechen, bedauert aber, daß es dazu komme. Ein Soldatenvolk müsse dem endlichen Verhängniß verfallen, ein barbarisches Volk zu werden. Um die Armee herzustellen, müsse man nicht Frankreich vernichten. Dupanloup kritisiert zwei Artikel des Gesetzes, welche darauf hinielen, das klassische, religiöse und wissenschaftliche Studium zu untergraben. Die Rechte spendete der Rede lebhaften Beifall. Die allgemeine Verathung wurde geschlossen.

### Nordamerika.

New-York den 28. Mai. Vier Dampfer und 40 Segelschiffe, die an der Küste von Labrador zum Robbenfischfang sich befanden, sind mit ihrer vollständigen Besatzung, durchschnittlich 90 Mann auf das Schiff, untergegangen.

### Land- & Volkswirtschaftliches.

#### Der Staat, ein Freund des Landmanns und Weingärtners.

(Aus Brehms illustrirem Thierleben.)  
Der Staat verdient die größte Schöpfung; denn er macht sich durch Aufheben der schädlichsten Kerbtiere (Insekten), Würmer und Schnecken ungemein verdient. Bei keinem Vogel, sagt Lenz, läßt sich so bequem beobachten, wie viel Nutzen er thut, als beim Staat. Ist die erste Brut ausgetrocknet, so bringen die Alten regelmäßig Vormittags alle drei Minuten Futter zum Nest und Nachmittags alle fünf Minuten. Das Futter aber besteht in einem Schnecken, oder einer gleichwertigen Menge an Heuschrecken, Ohrenklemmern, Raupen, Würmern und dergl. Das macht in einer Stunde 20mal Futter des Vormittags, also in 7 Stunden 140 Fütterungen und des Nachmittags in 7 Stunden zu 12 Fütterungen wieder 84, zusammen im Tag von 14 Stunden 224 Stück Schnecken oder dergl. — Die Alten müssen in der Zeit auch gefressen haben, Lenz rechnet 10 Schnecken oder Würmer in der Stunde, das gibt in 14 Stunden 140. Im Ganzen also 364 Schnecken u. dergl. in einem Tage. Die Anzahl einer Brut sind 5 bis 6 Eier, und nach dem Ausfliegen kann man den Staarenhaushalt auf 7 annehmen. Nach weni-

gen Tagen sind die Jungen glücklich ausgeflogen, bleiben auch nicht länger unter elterlicher Zucht, und nähren sich dann selbst nach Herzenslust. Die Alten aber brüten nochmals und erziehen 5 bis 6 Junge, so daß ihr jährlicher Nachwuchs 10 Stück und der ganze Haushalt mit den Alten 12 Stück sein mögen. Verpeißt dann Jedes davon in der Stunde 10 Schnecken, so gibt das 840 Mahlzeiten täglich. Lenz rechnet weiter: ich habe an meinen Wiebeln, unter den Simsen und an den nahen Bäumen zusammen 42 Staarenhäuschen und kann somit eine Schaar von 42 mal 12 gleich 504 Staaren ins Feld stellen, welche täglich ein Heer von 35,280 großen, dicken fetten Schnecken oder ähnliches Geziefer niedermeßelt. So lange ich lebe, gab es im Lande Gotha nur wenig Staaren. Es sind 12 Jahre her, wo ich die ersten Brutkästen anschlug. Es zog aber keiner hinein, weil das Loch zu eng war. Im Jahr 1856 kam ein neuer Förster nach Friedrichroda, begann überall Nistkästen von richtiger Form anzuschlagen, und lud mich ein, nachzufolgen. Bald hatten wir die Staarenzucht durch Rath und That durch ganz Gotha und einen großen Theil des thüringer Waldes verbreitet. Schon im Herbst desselben Jahres sah man fast bei allen Viehheerden Staaren bis 500 Stück. Im Herbst 1857 stieg die Zahl ins Ungeheure. Im Schilde des Kumbacher Teiches übernachteten täglich 40,000 Stück. Im Ganzen berechnete man die ganze Armee Staaren damals auf 180,000 und diese brauchten mindestens 12,600,000 Schnecken täglich. — Was lagen unsere Landwirthe dazu? Ja der Staat bringt im Herbst viel Schaden an den Trauben. — So, und in Ravensburg sah ich viele Staarenkästen in nächster Nähe der Weinberge. Halt, sagt ein alter Weingärtner, das ist so, wo der Staat brütet, da frisst er erst recht keine Trauben. Was ist nun das Wahre? — Auf dem Stockberg bei Böwenstein sah ich Staarenkästen. Gehen sie denn hinein? fragte ich. — Im ersten Jahr zog keiner ein, sagte der Förstermann, mein Grasboden ging ganz aus, vor lauter Quatten (Maikäferlarven), aber seit die Staaren eingezogen sind, bessert sich der Wiesboden. — Haben wir vielleicht keine Schnecken, Quatten, Sauerwürmer, Gewürme an den Obstbäumen, Ohrenklemmer oder sonst was ähnliches für einen fröhlichen Staarmag? — Das Staarenhaus soll 1 1/2 bis 2 Schuh hoch sein und das Loch 2 Zoll weit, dann kann er sein wirres Nest hineinmachen und singen, brüten und freßen. M.

### Fruchtpreise.

Badnang den 29. Mai. Dintel 5 fl. 28 kr Roggen 5 fl. 12 kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 42 kr.

### Goldkurs vom 30. Mai.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 57 1/2 — 58 1/2  
Pistolen . . . . . 9 40 — 42  
Holländische 10fl.-Stücke . . . . . 9 53 — 55  
Randducaten . . . . . 5 34 — 36  
20 Franzensstücke . . . . . 9 22 — 23  
Englische Sovereigns . . . . . 11 5 — 53  
Russische Imperiales . . . . . 9 41 — 43  
Dollars in Gold . . . . . 2 26 — 27

### Gottesdienste

der Parochie Badnang  
am Sonntag den 2. Juni.  
Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.  
Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Riethammer.  
Zitallgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Riethammer.